

Rituale und Randnotizen

Die Inter-tabac läuft im September wie immer. Der Veranstalter meldet Rekorde. Die Tabakbranche macht gute Geschäfte, regt sich über die EU auf. Dann tauchen ein paar Aktivisten auf. Ganz kurz.



Macht schon verbal ein Fass auf: Patrick Engels, Pöschl-Chef, ruft zum Widerstand gegen die EU auf.

Engels spricht das Firmenjubiläum an. 111 Jahre gibt es bei Pöschl am Jahresende zu feiern. Statt zum Holzhammer greift er zur „Gletscherprise“-Dose. Der Firmenchef hält sie hoch und donnert: „Schnupftabak ist das älteste Tabakprodukt Europas. Das darf nicht verboten werden.“ Er ruft zum Widerstand auf. Gegen die EU-Bürokraten.

Einen Tag zuvor sitzt Engels, der auch ehrenamtlicher Vorsitzender des Verbandes der deutschen Rauchtobakindustrie (VdR) ist, auf dem Podium. Die Pressekonferenz geht traditionell zum Messestart über die Bühne. Zwangsläufig beschäftigt man sich mit der EU.

Angebliche Absicht?

Das Europäische Parlament sollte am 11. September über das ENVI-Papier abstimmen (siehe [tankstellenmarkt](#) 9/13). Darin hat der EU-Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Lebensmittelsicherheit aufgeführt, wie die EU die Tabakprodukt-Richtlinie (TPD) verschärfen soll. Als Ziel gibt die Politik Jugend- und Verbraucherschutz an. Vor – sagen Branchenvertreter, um einen ganzen Industrie- und Handelszweig kaputt zu regulieren. Die Abstimmung soll am 8. Oktober in Straßburg erfolgen.

Die Abgeordneten müssen sich positionieren zu: Schockbildern und Warnhinweisen (65 oder 75 Prozent der Packungsfläche), Standardpackungen, Einheitszigarette, Slim-Zigarettenverbot, Aromaverbot, EU-Willkür und noch vieles mehr. Papiere von EU-Kommission, EU-Ministerrat und ENVI-Ausschuss liegen vor und variieren im Detail.



Klare Hinweise: In der Halle darf man rauchen (l.). Eine Sonderausgabe warnt im Sinne der EU vorm Qualmen (r.).



Flotte bajuwarische Blasmusik, beschallt den Stand von Pöschl-Tabak. Das Andechser-Fass steht bereit. Davor bauen sich zwei Mädels im Dirndl auf. Patrick Engels, Geschäftsführer des niederbayerischen Familienunternehmens, wartet.

Kurz nach zwölf bricht die Stimmungsmusik ab. Er schnappt sich das Mikro.

Am Messesamstag bietet sich in der Halle 7 das gewohnte Bild. Die Geisenhausener wollen Wiesn-Flair verbreiten. Zum siebten Mal. Der Inter-

tabac-Veranstalter, Westfalenhallen Dortmund, liefert in diesem Jahr die perfekte Vorlage. Die weltgrößte Messe für Tabakwaren und Raucherwaren findet vom 20. bis 22. September statt – parallel zum ersten Wiesn-Wochenende.

Wann die Parlamentarier wie abstimmen, darüber will keiner orakeln. Sicher ist nur: Ein Trilog, eine Vermittlung zwischen Europaparlament, Mitgliedsstaaten und EU-Kommission, muss einen Kompromiss finden.

Das betrifft auch die Regel zur Rückverfolgung (Track & Trace), die über das Anti-Schmuggelprotokoll der WHO (Weltgesundheitsorganisation) hinausgeht. Ein Hersteller müsste sein Tabakprodukt mit einem Code versehen, der die ganze Lieferkette über Großhandel bis zum Einzelhändler und Automaten dokumentiert.

Die Branche produziert auf Lager. Sie müsste den Code zwei Mal anfassen. Das geht nur mit neuer IT-Steuerung, die ständig Daten mit dem Handel abgleicht. „Ein Demokratienmonster, das unendlich



Momentaufnahme: Rauchfrei-Aktivistern protestieren gegen die Inter-tabac.

viel Geld kostet. Und es bringt den Mittelstand um“, wird Engels richtig wütend.

Schockbilder kommen sicher auf Zigaretten und Feinschnitt. Der Deutsche Zigarettenverband (DZV) hat für die Pressekonferenz wieder ein Re-

gal bestückt. In dem EU-Wunschregal erscheint die Marke nur noch im unteren Viertel der Zigarettschachtel. Die durchsichtigen Regalblenden gestatten den Blick auf die Logos.

„Das bedeutet Investitionen in die Ladeneinrichtung“;

kommentiert Rainer von Böttcher, Präsident des Bundesverbandes des Tabakwaren-Einzelhandels (BTWE). Mehr sagt er nicht. Gedankenspiel: Schachteln hinlegen. Für den Fall steht auf der Kappe, um welche Zigarettenmarke es sich handelt. So ließen sich die Schockbilder im Regal verbergen.

Klare Absatzflaute

Zahlen verdeutlichen, dass die Branche ein schwaches erstes Halbjahr 2013 hinter sich hat. Die Bänderstatistik weist aus: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sanken ausgelieferte Zigaretten- und Feinschnittmengen jeweils um fünf Prozent. Die Tabaksteuereinnahmen sackten um 2,2 Prozentpunkte auf 5,7 Milliarden Euro ab.

Der Juli erwies sich als bisher stärkster Auslieferungsmonat. Das August-Ergebnis hin-

© Kai Kalbitz

Anzeige

DIE Vogue SUPERSLIMS LASSEN IHREN UMSATZ GUT AUSSEHEN!



- ★ 24% mehr Absatzvolumen der Vogue SuperSlims im Vergleich zum Vorjahr.*
- ★ Überzeugendes Sortiment: Vogue Rouge mit vollem Geschmack und die zwei milden Varianten Vogue Bleue und Vogue Menthe.

Richtig platziert ein Highlight in Ihrem Regal.



*Abverkäufe der BAT Jan.-Juli '12 vs. Jan.-Juli '13. Quelle: Interne British American Tobacco Germany Marktforschung

Rauchen kann tödlich sein. Der Rauch einer Zigarette enthält: Vogue SuperSlims Rouge 8 mg Teer, 0,8 mg Nikotin und 6 mg Kohlenmonoxid. Vogue SuperSlims Bleue 6 mg T, 0,7 mg N und 5 mg CO. Vogue SuperSlims Menthe 6 mg T, 0,7 mg N und 5 mg CO. Vogue Caractère Bleue 8 mg T, 0,6 mg N, 9 mg CO. Vogue Caractère Lilas 3 mg T, 0,3 mg N, 3 mg CO (Durchschnittswerte nach ISO).

gegen blieb deutlich unter Vorjahresniveau. Dr. Dirk Pangritz, Geschäftsführer des DZV, räumt ein: „Wir werden 2013 nicht den Absatz und das Steueraufkommen wie im Vorjahr erreichen.“

24 Milliarden Euro setzte die Tabakwarenbranche im vergangenen Jahr in Deutschland um.

Sonderraucherzone

Die Industrie macht dennoch gute Geschäfte. Befeuert hat das verschärfte Nichtraucherschutzgesetz, das seit Mai 2013 in Nordrhein-Westfalen gilt, den Absatz sicher nicht. Das strikte Rauchverbot in öffentlichen Räumen und der Gastronomie bedrohte sogar die Inter-tabac. Veranstalter, Stadt und Land einigten sich darauf, das Rauchen in den Hallen zu erlauben (siehe *tm* 9/2013).



Stromstärke zeigen: Einer von zig E-Zigarettenanbietern in Dortmund.

„Diese Regel bleibt für die Inter-tabac auch über 2014 bestehen“, betont Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfallenhallen Dortmund.

An der Rauchregel stoßen sich die Aktivisten nicht. Das Dutzend gehört zum „Forum

Rauchfrei“, baut am Samstag gegen elf Uhr einen Infostand auf – weit vorm Messeingang. Die Rauchgegner protestieren gegen die Inter-tabac Dortmund und Asia. Letztgenannte Ausgabe findet im Februar 2014 auf Bali statt.

Beide Events veranstaltet Westfallenhallen Dortmund, eine Gesellschaft der Stadt Dortmund. Der Vorwurf der Messegegner: Die Inter-tabac fördert den Verkauf von Tabakwaren und Rauchzubehör. Diese Produkte töten jedes Jahr circa sechs Millionen Menschen, lautet das Hauptargument. Das stützt sich auf WHO-Angaben.

Infektionsgefahr

Ein Polizist raucht und schaut zu, wie die Nichtraucher auf die wenigen Fachbesucher und Aussteller vorm Eingang zugehen. Ihren Appell an den Dortmunder Oberbürgermeister, die Inter-tabac zu verhindern, haben Initiativen und Bundestagsabgeordnete unterschrieben. Lesen will das aber in Dortmund kaum jemand.

„Die Leute tun so, als ob sie sich infizieren könnten“, versucht eine Frau zu erklären, warum sie ihre Flugblätter nicht los wird. Die Medien zeigen das schon mehr Interesse. Nach anderthalb Stunden verschwinden die Rauchfrei-Befürworter.

Festen Eingang ins Rekordbuch der Inter-tabac fin-

den neue Bestmarken: 9.600 Fachbesucher und 401 Aussteller, die zusammen Waren in Höhe von 123 Millionen Euro umsetzen. „Die Messe wird immer internationaler“, sagt Loos. Sie verweist auf die Auslandsquote, die bei Ausstellern und Fachbesuchern ansteigt.

Nicht in Dortmund erschien Dannemann. Branchenkenner glauben, den Zigarillomarktführer schreckte das mögliche Rauchverbot in den Hallen ab. Das kam Dannemann als Vorwand gelegen, um auszusteigen, vermuten andere.

Große Präsenz zeigen hingegen chinesische Firmen. 35 Aussteller machen das Reich der Mitte zum zweitstärksten Ausstellerland hinter Deutschland. Gefühlt haben fast alle Chinesen E-Zigaretten auf ihren Ständen liegen. Gut sechzig Anbieter vertreten das gesamte Segment. Hierzulande freuen sich Fachhändler über das Oberlandesgericht Münster. Das urteilte vor der Inter-tabac: Der freie Handel mit E-Zigaretten bleibt straffrei. Das schafft noch keine endgültige Rechtssicherheit, denn das Gericht ließ Revision zu. Aber es schiebt das E-Zigaretten-geschäft an.

Elektrisiert schauen ihn die Umstehenden an. „So gehn wir’s an“, beendet der Pöschel-Chef seine Brandrede. Schluss mit EU und Geschäft. Jetzt ist Bieranstich. Nach zwei Schlägen schreit Engels: „O’zapft is.“ Das klappt wie immer in Dortmund.

Kai Kalbitz



Schlagfertig: Der Pöschel-Chef meistert den Bieranstich.

© Kai Kalbitz

Anzeige

Keiner versteht mehr vom Tabak.
Experten!



Deutschlands umsatzstärkste Fachgroßhandelsgruppe Tabakwaren.

- tabacon Tabakwaren | Hinrich Wolters | Tabakwaren Union Barkow | Fritz Berost Großhandel | Moeser Tabakwaren Vertrieb | Tabakwaren Union | Hall Tabakwaren | wagro Tabakwaren | Bernhard Hagemann | Lomberg | Willi Weber | Huissel Tabak | tabacon Oberbayern DTV Tabakwaren | TVT Tabakwarenvertriebsgesellschaft Thüringen |



* Uns vertrauen die meisten Tabakwarenfachhändler ...